

Dieter Burdorf

Einführung in die Gedichtanalyse

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhalt

Vorwort zur 1. Auflage	IX
Vorwort zur 2. Auflage	X
1 Was ist ein Gedicht?	1
1.1 Zur Geschichte der Begriffe ›Lyrik‹ und ›Gedicht‹...	2
1.2 Neuere Definitionsversuche	6
2 Der Ort des Gedichts in der Sprache	22
2.1 Das Gedicht als Lied: Lyrik und Musik	24
2.1.1 Das populäre Lied im 20. Jahrhundert	26
2.2 Das gesprochene Gedicht: Lyrische Klangfiguren	29
2.2.1 Reim, Assonanz und Alliteration	30
2.2.2 Lautmalerei (Onomatopoesie)	36
2.2.3 Formen lyrischer Klanggebilde	37
2.3 Das Gedicht als Schrift:	
Graphische Ausdrucksformen	41
2.3.1 Die Handschrift und das Faksimile	41
2.3.2 Typographie und Orthographie	42
2.3.3 Figurengedichte und visuelle Poesie	43
2.3.4 Innovative lyrische Schriftformen	47
2.3.5 Buchstabenspiele:	
Akrostichon und Anagramm	49
2.3.6 Lyrik und bildende Kunst	50
3 Die Form des Gedichts	53
3.1 Das Verhältnis zwischen Metrum, Rhythmus und Syntax	54
3.1.1 Formale Merkmale von Prosatexten	55
3.1.2 Das Gedicht im Spannungsfeld zwischen Vers- und Satzstruktur	57

3.1.2.1	Besonderheiten des Satzbaus	61
3.1.2.2	Enjambement	63
3.1.2.3	Glatte und harte Fügung; Zäsur	66
3.1.3	Zum Problem des Rhythmus	69
3.2	Metrische Grundformen	73
3.2.1	Versformen	74
3.2.1.1	Grundsätzliches zum Versmaß neuhochdeutscher Gedichte	74
3.2.1.2	Liedvers und Knittelvers	80
3.2.1.3	Die Opitzsche Versreform: Der Zwang zur Alternation	84
3.2.1.4	Romanische Versformen: Alexandriner, Vers commun, Madrigalvers, Endecasillabo, Romanzenvers	86
3.2.1.5	Antikisierende Versformen: Hexameter, Pentameter und jambischer Trimeter	90
3.2.2	Strophenformen	96
3.2.2.1	Der Ausdruckswert der Strophenformen	97
3.2.2.2	Chevy-Chase-Strophe und Vagantenstrophe	100
3.2.2.3	Romanzenstrophe	103
3.2.2.4	Neue Formen vierzeiliger Strophen im 20. Jahrhundert	103
3.2.2.5	Terzine und Stanze	104
3.2.2.6	Antike Formen: sapphische, asklepiadeische und alkäische Odenstrophe	108
3.2.3	Gedichtformen	114
3.2.3.1	Verschiedene romanische Gedichtformen: Triolett, Rondel, Rondeau, Glosse, Sestine, Kanzone, Madrigal	115
3.2.3.2	Das Sonett	118
3.2.4	Freie Rhythmen und freie Verse	121
3.3	Der Aufbau des Gedichts	128
3.4	Der Rand des Gedichts: Autorname, Titel, Widmung, Motto und Datierung	130
4	Wort, Bild und Bedeutung im Gedicht	135
4.1	Besonderheiten des Wortgebrauchs: Wortarten und Wiederholungen, Leitmotive und Topoi	135

4.2	Bildlichkeit	143
4.2.1	Allegorie	144
4.2.2	Symbol	147
4.2.3	Vergleich	149
4.2.4	Personifikation	150
4.2.5	Metapher	151
4.2.6	Metonymie und Synekdoche	155
4.3	Die Vieldeutigkeit des Gedichts	156
5	Wirklichkeitsbezug und Perspektive des Gedichts	163
5.1	Mimesis und Fiktionalität	163
5.2	Zeit und Raum	171
5.3	Personen- und Kommunikationsstrukturen im Gedicht	181
5.3.1	Drei problematische Kategorien: Erlebnis, Stimmung und lyrisches Ich	182
5.3.2	Das Ich und die anderen: Personalität im Gedicht	193
5.3.2.1	Textsubjekt und erste Person: Wer spricht?	194
5.3.2.2	Die zweite Person: Wer wird angesprochen?	201
5.3.2.3	Die dritte Person: Von wem oder was ist die Rede?	210
6	Das Gedicht in der Geschichte – die Geschichte im Gedicht	214
6.1	Geschichtliche Bedingungen der Gedichtproduktion: Literarhistorische Tradition, Zeitgeschichte und Lebensgeschichte; das Problem übersetzter Lyrik.....	214
6.2	Publikations-, Editions- und Wirkungsgeschichte ...	216
6.3	Entstehung und werkgeschichtlicher Zusammenhang des Gedichts	220
6.3.1	Die Textgenese: Zum Umgang mit Fassungen und Varianten	220
6.3.2	Das fragmentarische Gedicht	226

6.3.3	Das Gedicht im Werkkontext: Zyklen und andere Sammlungen; das Problem der Parallelstellen	228
	Literaturverzeichnis	233
1	Anthologien	233
2	Primärliteratur: Gesamt-, Auswahl- und Einzelausgaben	235
3	Sekundärliteratur	239
	Personenregister	263
	Sachregister	268
	Angaben zum Autor	276